

**Zentrum für Informationsmodellierung -
Austrian Centre for Digital Humanities**

< Leistungsbericht >

2017

Verantwortlich für den Inhalt:

Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities

Karl-Franzens-Universität Graz

Elisabethstraße 59/III

A-8010 Graz

Tel.: +43 316 380-2292

E-Mail: zim@uni-graz.at

Web: <http://informationsmodellierung.uni-graz.at>

© 2018

INHALT

Vorwort.....	1
Personalia.....	3
Infrastruktur.....	8
Studium und Lehre.....	9
Strukturprojekt GAMS.....	11
Projekte.....	12
DARIAH.....	21
Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark.....	22
Wissenschaftliche Veranstaltungen.....	22
Vorträge und Poster.....	26
Publikationen.....	32

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der vor Ihnen liegenden Broschüre halten Sie unseren Bericht für das Arbeitsjahr 2017 in Händen. Und wieder blicken wir zurück auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr: Achtzehn Studierende konnten im Wintersemester dieses Jahres mit einem Masterstudium „Digitale Geisteswissenschaften“ beginnen. Gleichzeitig wird am Beginn des nächsten Jahres die erste Studierende bei uns in Österreich ein facheinschlägiges PhD-Studium abschließen.

Viele laufende und neue drittmittelgeförderte Projekte erschließen für Studierende und AbsolventInnen unseres Studienprogrammes Arbeits- und Berufsmöglichkeiten und erweitern den Personalstand des Zentrums. Das „Kompetenznetzwerk Digitale Edition“, ein mit über 8 Millionen gefördertes HRSM-Projekt mit Partnerinstitutionen in ganz Österreich, bei dem wir als Leadinstitution fungieren, hat seine Arbeit aufgenommen und wir sind guter Dinge, dass das Primärziel, der Aufbau einer Forschungs- und Knowhow-Infrastruktur im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften, gelingen kann. Im Rahmen der Open Research Data Förderschiene konnten zwei Projekte an Land gezogen werden: „Erhalt fachspezifischer Funktionalitäten bei Langzeitarchivierung in einem allgemeinen Datenarchiv für die Geisteswissenschaften“ und „Open Access Database Adjective-Adverb Interfaces in Romance“, das in Kooperation mit dem Institut für Romanistik durchgeführt wird. Das Projekt „Der Regensburger Reichstag von 1576“ vervollständigt das Editionsprojekt „Reichstagsakten: Reichsversammlungen, 1556–1662“, das von der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften initiiert wurde und in Kooperation mit dem Institut für Geschichte durchgeführt wird. Gefördert durch den Digital Humanities Award der National Endowment for the Humanities und der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden im Projekt MEDEA in Kooperation mit Partnern aus den USA Methoden zur semantischen Anreicherung digitaler Editionen von historischen Rechnungsbüchern entwickelt und erprobt. Das interne Projekt „Grotefeld digital“ bemüht sich um eine RDF-basierte Modellierung der Inhalte dieses Standardwerkes zur Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. In einem vom FWF geförderte Projekt zur Medialität diplomatischer Kommunikation wird schließlich in Kooperation mit FachkollegInnen der Universität Salzburg der Schriftverkehr habsburgischer Gesandter in Konstantinopel mit dem Kaiserhof in Wien untersucht.

Durch Initiative von VR Peter Scherrer und Unterstützung durch unser Rektorat konnte im Laufe des Jahres das Auswahlverfahren für eine Laufbahnprofessur mit dem Schwerpunkt „Museologie und Digitale Geisteswissenschaften“ abgewickelt werden. Mit der Besetzung der Stelle, mit der in der ersten Jahreshälfte 2018 zu rechnen ist, erschließen sich auch für die Studierenden des neuen Masterstudium neue und interessante Studienschwerpunkte.

Auch eine Vielzahl von Veranstaltungen verweist auf die gute Vernetzung des Zentrums mit der einschlägigen Scientific Community. Im März 2017 versammelte die Konferenz „Die Zukunft des digitalen Erbes?“ im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Digitale Bibliothek“ über 100 TeilnehmerInnen aus dem deutschsprachigen Raum in Graz. Für die Summer School „Computergestützte Analyse und Verarbeitung von Sprache und Text“ konnten wir im Sommer dieses Jahres durch Unterstützung unserer Fakultät neben Mitwirkenden aus unserem Zentrum auch internationale Vortragende zu uns

nach Graz einladen, die den TeilnehmerInnen Einblicke in moderne Methoden des Text- und Data-Minings und deren Anwendung in der geisteswissenschaftlichen Forschung vermitteln. Unsere Lunchtime Lectures schließlich sind nun eingeführtes Veranstaltungsformat, das auf immer mehr Interesse auch bei FachkollegInnen stößt.

Abschließend sei als Ausblick angeführt, dass es für 2019 gelungen ist, die Jahrestagung der Text Encoding Initiative nach Graz zu holen, und dass wir 2019 nach einem Jahr Pause auch wieder gemeinsam mit unseren Partnerinstitutionen UB-Wien, UB-Innsbruck, UB-Graz, Steinbeis Transferzentrum für Informationsmanagement und Kulturelles Erbe sowie der AIT Forschungsgesellschaft eine Tagung in der Veranstaltungsreihe „Digitale Bibliothek“ planen.

Bleibt mir noch anzumerken und mich dafür bedanken, dass es mit Unterstützung unserer Fakultät und des Rektorats gelungen ist, weitere Räume für das Zentrum in der Elisabethstraße 59 anzumieten und damit die „angespannte“ Raumsituation des Zentrums zu entschärfen.

Johannes H. Stigler

Leiter des Zentrums

Leitung

Ass.-Prof. Mag. Dr. Johannes H. Stigler

MitarbeiterInnen

Hans Clausen, BA, MA

Nicoletta Kähling

Dr. Leif Scheuermann, MA

Mag. Martina Scholger

Mag. Walter Scholger

Mag. Elisabeth Steiner, MA

Mag. Gunter Vasold

Univ.-Prof. Dr. Georg Vogeler, MA

Lehrbeauftragte

Dr. Bernadette Biedermann

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Grzybek

Mag. Dr. Matthias Perstling

Mag. Reinhard Posch

GastlektorInnen

Jeff McLaughlin

ProjektmitarbeiterInnen

Mag. Roman Bleier, MA, PhD

Mag. Martina Bürgermeister, MA

Selina Galka, BA BA

Mag. Dr. Helmut Klug

Mag. Carina Koch, MA

Mag. Sarah Lang, BA

Frederike Neuber, MA

Christopher Pollin, MA

Elisabeth Raunig

Gerlinde Schneider

Mag. Christian Steiner, MA

Mag. Marcus Veit

Sean Winslow, PhD

Roman Bleier ist seit Mai 2017 Projektassistent im Rahmen des HRSM-Projekts Kompetenznetzwerk Digitale Edition (KONDE) und war davor Universitätsassistent am Marie-Curie-Training Networks Projekt „DiXiT“ (Digital Scholarly Editions Initial Training Network). Bevor er im Mai 2016 ans ZIM - ACDH kam, studierte er Geschichte und Religionswissenschaft an der Universität Graz und promovierte 2016 mit einer Arbeit über die Briefe des Heiligen Patrick am Trinity College, Dublin. Seit 2015 ist er Mitglied der Text Encoding Initiative, seit 2016 Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik und seit 2017 ist er Board Member des Digital Medievalist.

Martina Bürgermeister ist seit Juli 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Illuminierte Urkunden als Gesamtkunstwerk“. Sie entwickelt spezifische IT-Werkzeuge zur Erweiterung des kollaborativen Urkundenarchivs „monasterium.net“. Weiters hat sie 2017 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte im Projekt „Siegel der Bischöfe der Salzburger Metropole“ die Datenmodellierung und den Webauftritt realisiert.

Hans Clausen hat Germanistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn und der Karl-Franzens-Universität Graz studiert. Im Jahr 2016 hat er am ZIM in Kooperation mit dem Franz-Nabl-Institut eine digitale Edition von Horváths Drama „Geschichten aus dem Wiener Wald“ realisiert. Seit Oktober 2016 ist er als Universitäts-Assistent angestellt. Seine Forschung beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer digitalen Edition des Dix'schen Kriegstagebuchs und der Bedeutung des Medienwandels in der Editorik.

Selina Galka studiert im Joint-Masters-Degree Deutsche Philologie des Mittelalters und im Master Digitale Geisteswissenschaften. Seit 2017 ist sie als studentische Projektmitarbeiterin gemeinsam mit Gerlinde Schneider verantwortlich für die technische Umsetzung des „Grazer didaktischen Textportals zur Literatur des Mittelalters“ und zudem auch am Projekt zur „Kommentierten Werkausgabe Werner Kofler – Eine Hybridedition“ beteiligt.

Nicoletta Kähling verstärkt seit Mai 2017 das Team des Zentrums in den Bereichen Serververwaltung und -administration. Sie kann dabei auf Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit an der TU Graz und ihre Ausbildung zurückgreifen.

Helmut W. Klug ist als Projektassistent Mitarbeiter beim HRSM-Projekt „KONDE - Kompetenznetzwerk Digitale Edition“ und erarbeitet darin u.a. ein theoretisches und praktisches Konzept für die Mikro-Transkription mittelalterlicher Texte. Er leitet das vom Land Steiermark geförderte Projekt „Mittelalter-Labor“, in dem in Kooperation mit den Mitmachlaboren der 7. fakultät Module zur Vermittlung mediävistischer Inhalte aus aktueller Forschung – der digitalen Erschließung einer Grazer Handschrift aus dem 15. Jh. – entstehen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Literatur, Sprache und Kultur im Späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit mit besonderer Schwerpunktsetzung auf Pflanzenforschung und Kulinarhistorik.

Carina Koch hat bis März am HRSM-Projekt „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ mitgearbeitet. Seit Abschluss des Projektes arbeitet sie im HRSM-Projekt KONDE mit und ist bei den FWF-Projekten „Postcarding Lower Styria - Nation, Language and Identities on Picture Postcards (1885–1920)“ und „The Mediality of Diplomatic Communication - Habsburg Envoys in Constantinople in the Mid-17th Century“ für die Datenmodellierung, das Metadatenmanagement und die Webumsetzung zuständig. Des Weiteren ist sie am Zentrum Bibliotheksbeauftragte.

Sarah Lang studierte Latein, Französisch und Religionswissenschaft in Graz und ist seit 2016 am Zentrum für Informationsmodellierung tätig. Aktuell ist sie für die technische Umsetzung des „Grazer Repositoriums antiker Fabeln“ (GRaF) zuständig.

Frederike Neuber war bis April 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Rahmen des Marie-Curie- Training Networks DiXiT (Digital Scholarly Editions Initial Training Network). Ihre Dissertation untersucht die Potentiale Digitaler Editionen zur Erschließung typografischer Information im Werk des Autors Stefan George.

Christopher Pollin ist seit 2017 Mitarbeiter im Projekt „Stefan Zweig digital“, das in Kooperation mit dem Literaturarchiv der Universität Salzburg umgesetzt wird. Zusätzlich wird er für das Projekt „Modeling semantically Enriched Digital Edition of Accounts“ in Zusammenarbeit mit dem Wheaton College Massachusetts zuständig sein, für das Vorarbeiten bereits umgesetzt wurden. Seine Aufgaben umfassen die technische Umsetzung der Webseite sowie die Modellierung der Daten. Sein persönlicher Schwerpunkt liegt auf Semantic Web Technologien, Information Retrieval und Web-Programmierung. Im WS 2017 hatte er seinen ersten Lehrauftritt mit dem KV „Grundfragen der Informatik“.

Elisabeth Raunig beendet demnächst ihren Bachelor in Geschichte und erweitert ihr Wissen danach im Master „Digitale Geisteswissenschaften“. Seit 2016 ist sie Studienassistentin und Projektmitarbeiterin am ZIM im Grotefend Projekt. In diesem Projekt beschäftigt sie sich mit der semiautomatischen XML-Modellierung des Heiligenverzeichnisses und der Kalender aus dem „Großen Grotefend“. Diese Modellierung dient als Grundlage der Weiterverarbeitung für das Semantic Web.

Leif Scheuermann promovierte am Max Weber Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien im Fachbereich Antike Religionsgeschichte. Er war Koordinator des Interdisciplinary Center of E-Humanities in History and Social Sciences, einem personalen Verbund aus Forscherinnen und Forschern der Universitäten Erfurt, Hamburg, Ilmenau, Leipzig, Magdeburg, Trier und Graz, des Fraunhofer Instituts für digitale Medientechnologie Ilmenau und der FH Erfurt. Er war Fellow am TOPOI Exzellenzcluster in Berlin und an der School of Computing der University of South Africa (Pretoria / Johannesburg). Seit Oktober 2016 ist er am ZIM. Seine Themenschwerpunkte sind digitale Altertumswissenschaften, digitale Kartographie und Geoinformationssysteme sowie Theorie der digitalen Geisteswissenschaften.

Gerlinde Schneider unterstützt das Zentrum seit 2012 bei der technischen Umsetzung unterschiedlicher Kooperationsprojekte im Bereich der Sprachtechnologien und der Digitalen Edition. Zwischen 2014 und 2017 war sie als Mitarbeiterin für das europäische Forschungsinfrastrukturprojekt DARIAH tätig. Im vergangenen Jahr konnte sie das ZIM in diesem Rahmen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen vertreten und zeichnete außerdem für die Implementierung und Entwicklung von für das Zentrum relevanten fachspezifischen IT-Anwendungen verantwortlich. Seit September 2017 ist sie Mitarbeiterin im Projekt Open Access Database „Adjective-Adverb Interfaces in Romance“, einer Kooperation mit dem Institut für Romanistik. Außerdem verstärkt sie das Team im Projekt „Community as Opportunity. Creative archives‘ and users‘ network“, in dessen Rahmen sie die Benutzeroberfläche des Urkundenportals Monasterium.net neu gestaltet.

Martina Scholger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und beschäftigt sich in ihrer Doktorarbeit mit dem Potenzial digitaler Editionen für die Analyse und Rekonstruktion künstlerischer Assoziations- und Werkschaffensprozesse am Beispiel der Notizbücher des österreichischen Künstlers Hartmut Skerbisch. Neben der Lehre widmet sie sich theoretisch sowie angewandt Fragen der semantischen Modellierung und lässt die daraus gewonnenen Erfahrungen in die Konzeption und Entwicklung konkreter Kooperationsprojekte des ZIM-ACDH einfließen. Seit 2014 ist sie Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik e.V. und seit 2016 gewähltes Mitglied des Technical Councils der Text Encoding Initiative.

Verwaltung und Koordination des Zentrums und der meisten Projekte liegen eigenverantwortlich in den Händen von **Walter Scholger**, dem administrativen Leiter des Zentrums. Zusätzlich bringt er IT-rechtliche Aspekte und Fragen digitaler Publikationsformen (Open Access, Peer Review, Lizenzierung) in Projektzusammenhänge, die Lehre des Zentrums, aber auch nationale Initiativen und internationale Weiterbildungsveranstaltungen ein. Daneben vertritt er das Zentrum in internationalen Projekten und Fachverbänden (ICARUS, DARIAH, DHd, ADHO) in Fragen der Lehre, insbesondere der Curricularentwicklung, im Bereich der Digital Humanities.

Christian Steiner ist seit Juli 2015 Mitarbeiter im ÖAW-Projekt „Cantus Network“ und verantwortlich für die Umsetzung einer digitalen wie auch einer Print-Edition der liturgisch-musikalischen Quellen aus der Kirchenprovinz Salzburg. Er beschäftigt sich insbesondere mit Methoden der semantischen Modellierung sowie Möglichkeiten zur Anwendung von Semantic-Web Technologien. Vormalig als Studienassistent im Projekt „Digitale Edition der Jahrrechnungsbücher der Stadt Basel 1536-1611“ tätig, gehört auch Web-Design und Web-Programmierung zu seinem Tätigkeitsbereich.

Elisabeth Steiner konnte im März 2017 die Arbeit am Webportal „Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark“ sowie damit verbundenen Teilprojekten abschließen. Danach beschäftigte sie sich mit dem Relaunch des „Virtuellen Museums“ und der „Rechtsikonographischen Datenbank“, sowie der Datenmodellierung und Webumsetzung für die „Prosopographie der antiken Hetären“. Zusätzlich nahm strategische Arbeit an der Infrastruktur (EDM-Mappings für OAI-Provider, https-Umstellung) einen großen Teil ihrer Zeit in Anspruch.

Der Leiter des Zentrums, **Johannes Stigler**, bringt seine Erfahrung in den Bereichen Langzeitarchivierung, Wissensmodellierung und Digitale Edition in universitäre, nationale und internationale ExpertInnengruppen ein. Neben der Repräsentation des Zentrums in der internationalen Community treibt er das Leitprojekt des Zentrums, GAMS, voran und zeichnet für die Konzeption, Entwicklung und Aktualisierung dieser zentralen IT-Infrastruktur federführend verantwortlich.

Gunter Vasold trägt die Verantwortung für den zentrumseigenen Serverpool im Uni-IT-Cluster. Obwohl diese Arbeit einen erheblichen Teil seiner Zeit bindet, bringt er sich regelmäßig in am Zentrum beheimatete Forschungsprojekte ein. Sein Schwerpunkt liegt in den Bereichen technische Infrastrukturen, Datenbanken und Softwareentwicklung. Zu diesen Themen hält er auch regelmäßig Lehrveranstaltungen ab und hat im September in der Summerschool „Computergestützte Analyse und Verarbeitung von Sprache und Text“ unterrichtet.

Marcus Veit verfügt über langjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung, Echtzeit-3D Simulation und Serveradministration. Seit 2014 war er am ZIM für die technische Umsetzung (Softwareentwicklung, Visualisierung, Schnittstellendesign und Serveradministration) des Projektes „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ verantwortlich, das im März abgeschlossen wurde.

Georg Vogeler ist seit dem 1. März 2016 Professor für Digital Humanities an der Universität Graz. Er setzte seine Tätigkeit in internationalen Gremien fort (wissenschaftlicher Beirat Biblissima, Fachinformationsdienst Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek, Leitungskollegium des Digital Medievalist) und ist seit 2017 auch Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschen Handschriftenzentren. Im Herbst wurde er zum Mitglied des Boards des TEI-Consortiums gewählt. Er war auch im Jahr 2017 als Fachgutachter (für DFG, die Heidelberger Akademie der Wissenschaften, die Leibniz-Gemeinschaft, DHD, ADHO, Schweizerischer Nationalfond, Czech Science Foundation und verschiedene Fachzeitschriften) tätig. Er leistete weiterhin Projektarbeit im Bereich Digitale Edition und Semantische Technologien (MEDEA und Kooperation Universität Basel, Medialität diplomatischer Kommunikation in Kooperation mit der Universität Salzburg, Bewilligung Joint- FWF-DFG-Projekt „Der Regensburger Reichstag von 1576“ in Kooperation mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München). Das auslaufende FWF-Projekt „Illuminierte Urkunden“ fand in der goldigital-Förderung in Kooperation mit der ÖAW und dem FWF-ORD Projekt „Domänenspezifische Funktionalitäten in allgemeinen DH-Repositorien“ seine Fortsetzung. Einen weiteren Forschungsschwerpunkt des Jahres 2017 bildete die digitale Prosopographie, zu der in Kooperation mit der Universität Wien im Februar einen Workshop organisierte. Am Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien war er Gastlektor für im Kurs „Editionstechnik“ tätig. Neben der Lehre im neu begonnenen Masterstudiengang DH betreut er drei Doktorarbeiten (Martina Scholger, Hans Clausen, Frederike Neuber).

Sean Winslow ist Mittelalterhistoriker und Spezialist für Kodikologie und Schreibpraxis. Seit November 2017 ist er Post-Doc im FWF-Projekt „Retain Domain Specific Functionalities in a Generic Repository with Humanities Data“ (ORD84) unter der Leitung von Georg Vogeler. Er promovierte am Centre for Medieval Studies der Universität von Toronto, und hat zuvor an der University of California in Santa Cruz und der Universität von St. Andrew's studiert. Neben seinen Aktivitäten im Bereich der Digitalen Diplomatie (Alinierung von XML-Standards auf TEI P5, Datenmodellierung) im Rahmen des Projekts liegen seine Forschungsinteressen in äthiopischen Handschriften.

INFRASTRUKTUR

Serverpool

Das Zentrum betreibt und administriert für Forschungsaufgaben einen eigenen Serverpool, der vom Zentrum selbst und von mehreren Instituten der geisteswissenschaftlichen Fakultät genutzt wird. Bedingt durch die stark gewachsene Zahl von MitarbeiterInnen und Projekten ist während der letzten Jahre auch der Betreuungsaufwand erheblich gestiegen. Die Anstellung von Nicoletta Kähling als halbtagsbeschäftigte Systemadministratorin ab Mai 2017 hat die zuletzt schon kritische Lage merkbar entspannt.

Neben den laufenden Betreuungs-, Wartungs- und Dokumentationsarbeiten wurden im Berichtszeitraum der letzte verbleibende physische Server virtualisiert und die noch offenen Betriebssystemupgrades durchgeführt. Am zentralen Server „gams.uni-graz.at“ wurde, um der wachsenden Zahl von Nutzern und gespeicherten digitalen Objekten gerecht zu werden, der Hauptspeicher und die Zahl der CPU-Cores vergrößert und der Speicherplatz um 50% erhöht. Die entsprechenden Ressourcen werden dankenswerterweise von der Uni-IT, Abteilung Speicher- und Serverdienste, bereit gestellt.

Im Sommer wurde mit erheblichem Aufwand zusätzlich zum bisher genutzten http-Protokoll auch das verschlüsselte https-Protokoll für den Zugriff auf die digitalen Objekte implementiert. Außerdem wurde ein dezidierter Solr-Server für die Volltextsuche in Betrieb genommen und der Handle-Server auf die aktuelle Version 8.1 gebracht.

Bibliothek

Die Fachbibliothek des Zentrums wurde Ende des Jahres neu strukturiert: Mehrere neue Fachgruppen wurden eingeführt um den Gegenstandsbereich der Digitalen Geisteswissenschaften besser abbilden zu können und insbesondere den Forschungsschwerpunkten am Zentrum – Digitale Edition und Digitalisiertes Kulturerbe – mehr Raum zu geben. Auch nach der Ausmusterung einiger Exemplare umfasst die Bibliothek gut 900 Werke. Der Bestand wird stetig weiter ausgebaut und mit neuesten Publikationen ergänzt.

Als einer der wenigen Standorte für fachspezifische Literatur zu Fachgebieten wie Digitaler Editionswissenschaft, Computerlinguistik, Medienkunst und IT-Recht in Graz wird die Bibliothek des Zentrums auch von Studierenden anderer Fakultäten und Hochschulen genutzt. Der Bestand der Bibliothek wächst in jedem Studienjahr um etwa 50 Exemplare und ist für MitarbeiterInnen und Studierende zugänglich. Alle Exemplare sind im Katalog der Universitätsbibliothek Graz elektronisch erfasst und am Zentrum entlehnbar.

Lehrveranstaltungsangebot im Studienjahr 2017/2018

Das Studienangebot des Zentrums bietet Studierenden neben Grundlagen der Modellierung von Forschungsdaten (insbesondere Texten) und der digitalen Annotation und Edition eine Reihe von Möglichkeiten, Kenntnisse spezifische Bereiche am Schnittpunkt von Informations- und Geisteswissenschaft zu erwerben. Das Lehrangebot wird innerhalb des zentrumseigenen Moduls „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“, des fakultätsübergreifenden Wahlfach-Moduls „Digitale Wissenschaft“ und des neuen Masterstudiums „Digitale Geisteswissenschaften“, aber auch im Rahmen der freien und gebundenen Wahlfächer vieler Studienrichtungen der Fakultät von einer wachsenden Anzahl an Studierenden wahrgenommen. Die Ringvorlesung „Digitale Geisteswissenschaften“ im fakultätsweiten Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät wurde von fast 500 Studierenden belegt. Im Studienjahr 2017/18 wurden 24 Lehrveranstaltungen im Umfang von 48 Wochenstunden angeboten.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/studieren>

Sommersemester 2017

- 500.002 Perstling et al.: Fakultätsweites Basismodul: Digitale Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.001 Scholger M.: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.
- 521.002 Scholger M.: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.
- 521.003 Vogeler: Digital Scholarly Edition, VU, 2st.
- 521.005 Vasold: Datenbanken und Abfragesprachen, VU, 2st.
- 521.012 Vogeler: History and Theory of Digital Humanities, SE, 2st.
- 521.013 Stigler: Digitale Archive, VU, 2st.
- 521.018 Vogeler: Fachspezifische digitale Methoden in den Geisteswissenschaften, PV, 2st.
- 521.020 Scholger W.: Legal Aspects, VU, 2st.
- 521.030 Clausen: Digitale Medienkompetenz, VU, 2st.
- 521.102 Grzybek: Computergestützte Text- und Korpusanalyse VU, 2st.
- 521.114 Vogeler: Praktische Übungen zu semantischen Technologien, VU, 2st.
- 521.120 McLaughlin: Computer Ethics, VU, 2st.

Wintersemester 2017/2018

- 500.001 Perstling et al.: Fakultätsweites Basismodul: Digitale Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.001 Vogeler: Grundlagen der Digitalen Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.002 Vogeler: Grundfragen der Digitalen Geisteswissenschaften, SE, 2st.
- 521.003 Scheuermann: Grundlagen der Informatik, VU, 2st.
- 521.004 Pollin: Grundfragen der Informatik, KV, 2st.
- 521.011 Scholger M./Vogeler: Grundlagen von X-Technologien, VU, 2st.
- 521.013 Vasold: Grundlagen der Programmierung, VU, 2st.
- 521.021 Scholger M./Stigler: Grundlagen der Informationsmodellierung, VU, 2st.
- 521.023 Vogeler: Digitale Edition, VU, 2st.
- 521.231 Klug: Rechtliche Aspekte, VU, 2st.
- 521.332 Biedermann: Methoden des digitalen Enrichment, VU, 2st.

Ergänzungsfach „Informationsmodellierung“

Seit dem Wintersemester 2007 bietet das Zentrum mit dem Modul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“ einen zertifizierbaren Baustein für die Gestaltung der freien Wahlfächer eines geisteswissenschaftlichen Studiums, das nun in den meisten geisteswissenschaftlichen Studienplänen als Gebundenes Wahlfach bzw. Ergänzungsfach „Informationsmodellierung“ im Ausmass von 24 ECTS Credits anerkannt wurde.

Das Modul zielt allgemein auf Themen der digitalen Repräsentation geisteswissenschaftlicher Daten ab. Dabei werden Grundlagen, Methoden und Technologien der (informationstechnischen) Erschließung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen und Daten vermittelt, wobei dem Medientyp Text und darauf bezogenen Verfahren der Texttechnologie besondere Bedeutung zukommt.

Modul „Digitale Wissenschaft“

Das fakultätsübergreifende Wahlfachmodul Digitale Wissenschaft, gibt einen Überblick über Fragen, die sich aus der technologischen Entwicklung und dem daraus resultierenden Wandel für die Wissenschaft aus technologischer und methodologischer Perspektive ergeben. Nach der Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS Credits erhalten die Studierenden ein Zertifikat über den Studienerfolg.

Neben informationswissenschaftlichen Grundlagen bilden insbesondere auch ethische und rechtliche Aspekte der angesprochenen Themenkreise die inhaltlichen Bezugspunkte der Lehrveranstaltungen des Moduls. Themen der Angewandten Informatik erweitern zusätzlich die wissenschaftliche Medienkompetenz der TeilnehmerInnen.

Master- und Doktoratsstudium „Digitale Geisteswissenschaften“

Erst- und einmalig in Österreich haben ab Herbst 2017 achtzehn Studierende an der Universität Graz mit einem Masterstudium „Digitale Geisteswissenschaften“ begonnen. In diesem Studium erwerben die Studierenden, orientiert an den Prinzipien Inter- und Transdisziplinarität, neben theoretischem Grundlagenwissen auch praktische Erfahrungen in der wissenschaftlichen Anwendung von modernen IT-Technologien auf Forschungsfragen in den Geisteswissenschaften, die weit über den Einsatz des Computers als Schreibmaschine hinausgehen. Aussichtsreiche Berufsfelder finden die AbsolventInnen dieses Studiums in Forschungs- und Gedächtnisinstitutionen, aber auch in der Kreativwirtschaft, in Medien- und in ICT-Unternehmen.

Gleichzeitig wird damit auch ein Doktoratsstudium in diesem Fach an unserer Universität möglich. Der Zugang zu einem solchen Studium ist für AbsolventInnen eines Masterstudiums „Digitale Geisteswissenschaften“ voraussetzungslos möglich. Für AbsolventInnen anderer geisteswissenschaftlicher Master- oder Diplomstudien ist es dann wählbar, wenn deren Dissertationsprojekt explizit auf digital erschlossenen Quellen beruht und die Verwendung IT-gestützter Erschließungs- und Analysemethoden erfordert.

Academic Incoming

Das Zentrum ist Jahr für Jahr darum bemüht, sein Lehrveranstaltungsangebot durch internationale Lehrende zu ergänzen. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder namhafte KollegInnen aus dem Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften gewinnen:

Jeff McLaughlin (Thompson Rivers University)

STRUKTURPROJEKT GAMS

GAMS (Geisteswissenschaftliches Asset Management System) ist ein OAIS-konformes Asset Management System zur Verwaltung, Publikation und Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen. Es bietet MitarbeiterInnen aus Forschung und Lehre, aber auch Studierenden in Projekten die Möglichkeit, diese Ressourcen zitabel und mit Metadaten versehen zu verwalten und zu veröffentlichen. Die Leitideen von GAMS sind die nachhaltige Verfügbarkeit und die flexible Nutzung digitaler Inhalte. Umgesetzt werden diese durch eine weitgehend XML-basierte Content-Strategie, die Verwendung standardisierter (Meta-)Datenformate und die systeminhärenten Funktionalitäten. So entsteht ein Pool wiederverwertbarer Inhalte geistes- und kulturwissenschaftlicher Wissensdomänen. Implementierte Strukturen zur automatischen Extraktion semantischer Relationen aus den hochgeladenen Inhalten erschließen zusätzliche Möglichkeiten der Textanalyse und Inhaltspräsentation. Seit 2014 ist GAMS nach den Kriterien des Data Seal of Approval als vertrauenswürdige digitales Archiv zertifiziert.

Aktuelles

Seit rund 15 Jahren ist dieses Repositorium nun in Betrieb. Es enthält derzeit über 60.000 digitale Objekte, die in rund 50 verschiedenen, wissenschaftlichen Kooperationsprojekten entstanden sind. In diesem Jahr wurde damit begonnen, dem technischen Wandel dieses Zeitraums entsprechend, die Verfügbarkeit dieser Inhalte für die nächsten 15 Jahre sicherzustellen. Ein internes Migrationsprojekt stellt sich der Aufgabe, die Systembasis des Repositoriums so auszutauschen, dass an den Oberflächen-Komponenten der einzelnen Projekte keinerlei Adaptionsarbeiten notwendig werden. Die neue Version von GAMS unterstützt eine clusterbasierte Systemarchitektur und bietet auch clientseitig viele neue Funktionalitäten. Mit der effektiven Migration des Gesamtsystems wird nach einer umfangreichen Testphase voraussichtlich Anfang 2019 zu rechnen sein.

Seit 2017 wird auf dem OAI-Provider zusätzlich zu den Präfixen `oai_dc` (Dublin Core) und `oai_europeana` (Europeana Semantic Elements) nun auch `oai_edm` (Europeana Data Model) angeboten. Über diesen Weg wird nun auch ein Großteil der Sammlungen in GAMS im Projekt Kulturpool präsentiert.

Die disziplinspezifische Anbindung von Forschungsdaten zu größeren Linked-Open-Data-Verbundprojekten konnte für Pelagios und Nomisma erreicht werden: Die Daten der Epigraphischen, Numismatischen und Archäologischen Sammlungen sind nun in Pelagios Commons und damit über das Tool Peripleo verfügbar. Die Numismatische Sammlung ist über die Initiative Nomisma in den „Online Coins of the Roman Empire“ (OCRE) und „Coinage of the Roman Republic Online“ (CRRO) vertreten.

<http://gams.uni-graz.at> (Startseite)

<http://gams.uni-graz.at/docs> (Dokumentation und Tutorial)

<https://github.com/acdh/cirilo> (Cirilo Client Code Download)

<http://kulturpool.at>

<http://nomisma.org>

<http://commons.pelagios.org>

PROJEKTE

Gemeinsam mit FachwissenschaftlerInnen arbeiten wir an Fragen der digitalen Repräsentation von geisteswissenschaftlichen Textkorpora, Quellenmaterialien und anderen wissenschaftlichen Inhalten. Die Aufgabenstellungen reichen dabei in ihrer theoretischen Fundierung weit in methodologische Fragen der jeweiligen Fachdomäne hinein.

Basierend auf standardisierten Datenmodellen und Annotationssprachen unterstützen wir unsere ProjektpartnerInnen bei der nachhaltigen und semantischen Erschließung wissenschaftlicher Inhalte und entwickeln selbst neue Modelle und Konzepte in den Bereichen Langzeitarchivierung und digitales Wissensmanagement.

NEUE PROJEKTE

Arbeitskoffer zu den Steirischen Literaturpfaden des Mittelalters 3D

- » Gefördert durch: BMWF, Sparkling Science
- » Laufzeit: 2017-2019

Dieses Projekt widmet sich in seiner dritten Laufzeit der Erforschung der Voraussetzungen und Dimensionen literarischen Lernens anhand von mittelalterlichen Texten. Der Schwerpunkt der Kooperation mit dem Institut für Germanistik liegt dabei bei der Weiterentwicklung des schon in Vorgängerprojekten entstandenen „Grazer didaktischen Textportals zur Literatur des Mittelalters“. Das Portal stellt die Texte der Steirischen Literaturpfade als Faksimile sowie in ihrer Transkription und Übersetzung zur Verfügung und bietet außerdem gemeinsam mit LehrerInnen, SchülerInnen und Studierenden entwickelte, praxiserprobte Materialien für unterschiedliche Schulstufen und -typen. Die (literarische) Welt des Mittelalters wird so als (außer-)schulischer und digitaler Lernort erschlossen.

Der Regensburger Reichstag von 1576

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2018-2021

Das Projekt vervollständigt das Editionsprojekt “Reichstagsakten: Reichsversammlungen, 1556–1662”, das von der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften initiiert wurde. Seit 1988 betreut diese Unternehmung die Edition von historischen Quellen zu elf kaiserlichen Versammlungen, die in 15 Teilbänden herausgegeben wurden. Das gegenwärtige Projekt hat zum Ziel die Akten zum Regensburger Reichstag von 1576 elektronisch zu erschließen, mit Metadaten anzureichern und die Forschungsdaten in Form einer Digitalen Edition zugänglich zu machen. Die Auszeichnung und beschreibende Anreicherung der Transkriptionen mit XML/TEI garantiert nicht nur die Langzeitverfügbarkeit der Forschungsdaten, sondern ermöglicht auch die Anknüpfung an strukturierte Ressourcen auf Basis von RDF und Ontologien sowie den Export hochstrukturierter Daten.

Die keltischen Götternamen in den Inschriften der römischen Provinz Germania Inferior

- » Gefördert durch: FWF, Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2017-2020

Das Projekt wertet sämtliche auf Inschriften erhaltenen keltischen Götternamen in der römischen Provinz Germania Inferior aus. Das soll zu grundlegenden Erkenntnissen über Entwicklung und Erscheinungsformen der sog. gallo-römischen Provinzialreligion führen. Damit kann aber auch ein wichtiger Beitrag zur Untersuchung der gemeinhin als Romanisierung bezeichneten Prozesse geleistet werden. Neben einer Druckedition entsteht dabei auch ein Online-Korpus der Inschriften, das vom ZIM umgesetzt wird.

Die Medialität diplomatischer Kommunikation – Habsburgische Gesandte in Konstantinopel in der Mitte des 17. Jahrhunderts

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2017-2019

Das vom FWF geförderte Projekt zur Medialität diplomatischer Kommunikation untersucht den Schriftverkehr habsburgischer Gesandter in Konstantinopel mit dem Kaiserhof in Wien. Als Hauptquellen dienen Briefe des Diplomaten Johann Rudolf Schmid zum Schwarzenhorn (1590–1667) unter Einbeziehung der Korrespondenzen weitere Residenten in Konstantinopel und das Reisetagebuch von Johann Georg Metzger († 1697), das neben tagtäglichen Ereignissen auch Naturkundliches und Ethnographisches, sowie Kartenmaterial und Skizzen beinhaltet. Die Textquellen werden digital ediert und mit digitalen Mitteln verglichen und analysiert. Regeln der Korrespondenzen, individuelle Darstellungen und das Verhältnis zwischen Autor und Rezipient stellen einen Schwerpunkt für die Betrachtung der Briefe dar. Persönliche Eindrücke und Beschreibungen von Ereignissen werden auch im bisher unveröffentlichten Reisebericht näher betrachtet. Am Zentrum werden ein dafür nötiges Datenmodell und Visualisierungsmöglichkeiten entwickelt.

Erhalt fachspezifischer Funktionalitäten bei Langzeitarchivierung in einem allgemeinen Datenarchiv für die Geisteswissenschaften

- » Gefördert durch: FWF (Open Research Data)
- » Laufzeit: 2017-2019

Das Projekt ist eine Fortsetzung des im Jahr 2017 ausgelaufenen FWF-Projekts „Illuminierten Urkunden als Gesamtkunstwerk“ (P 26.706). Die dort auf der derzeit weltweit größten Urkundenplattform „monasterium.net“ entstandene Sammlung mit illuminierten Urkunden: <http://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/collection>, wird im Zuge des Open Science Data Projekts des FWF (ORD84) in eine Langzeitarchivierungsstrategie überführt. Das Projekt stellt nun sicher, dass die Daten zu den illuminierten Urkunden im vom ZIM entwickelten vertrauenswürdigen und auf Langzeitarchivierung ausgerichteten Repositorium GAMS gesichert werden.

Fabula docet – Wer will schon saure Trauben? Grazer Repitorium antiker Fabeln (GRaF)

- » Gefördert durch: BMWFW - Förderreihe Sparkling Science
- » Laufzeit: 2017-2019

Das „Grazer Repitorium antiker Fabeln“ (GRaF) ist ein Sparkling Science Projekt, das mit aktiver Beteiligung von Schulklassen eine wissenschaftliche Schulausgabe antiker Fabeln erarbeitet, die als digitale Edition auf der GAMS verfügbar gemacht werden wird. Neben fachdidaktischer Aufbereitung werden hierbei auch die Möglichkeiten und Spezifika des Mediums der „digitalen Schulausgabe“ erforscht.

Ziel des Projektes ist der Aufbau des Webportals (GRaF), also der digitalen Ausgabe einer Fabelauswahl (Phaedrus; Auswahl aus Avian) samt textkritischem Apparat, die mit Vokabelangaben, Übersetzung, Sacherklärungen und Paralleltexten verbunden mit Materialsammlungen zur Unterrichtsgestaltung unter Einbeziehung der Interessen der Lernenden gestaltet ist.

Illuminierte Urkunden II

- » Gefördert durch: goldigital 2.0, ÖAW
- » Laufzeit: 2017-2019

Das Kooperationsprojekt mit der ÖAW schließt an das gleichnamige Vorgängerprojekt an und sieht vor, das auf der Plattform monasterium.net öffentlich zugänglich gemachte Korpus der „Illuminierten Urkunden“, gezielt mit personengeschichtlichen und kunsthistorischen Daten anzureichern und über komplexe Suchanfragen erforschbar zu machen.

Open Access Database “Adjective-Adverb Interfaces in Romance”

- » Gefördert durch: FWF (Open Research Data)
- » Laufzeit: 2017-2020

Das Projekt zielt darauf ab, einen offenen Zugang zu einer Reihe von Korpora zu ermöglichen, die im Rahmen der Forschungsgruppe „Research Group on the Interfaces of Adjective and Adverb in Romance“ an der Universität Graz erarbeitet wurden. Die gesammelten Korpora werden zu diesem Zweck aktualisiert und in eine allgemeine Datenbank integriert. Um ein Höchstmaß an Kontinuität und Kompatibilität zu gewährleisten, wird die Datenbank mehreren relevanten Standards folgen, die vom European Research Infrastructure Consortium für Sprachressourcen CLARIN ERIC2 festgelegt und gefördert werden. Folgende Aspekte sind für das Projekt von entscheidender Bedeutung: Open Access, Anpassung an internationale Standards, Entwicklung von Standards für das Tagging im Bereich Adjektiv-Adverb und die Verknüpfung der Daten mit weiteren Sprachressourcen über Linked Data.

Cantus Network – a semantically enriched digital edition of libri ordinarii of the Salzburg metropolitan province

- » Gefördert durch: Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung
- » Laufzeit: 2015-2019

Die Kirchenprovinz Salzburg mit ihren Suffraganbistümern Brixen, Freising, Passau, Regensburg und Salzburg war über viele Jahrhunderte hinweg maßgeblich an der kulturgeschichtlichen Entwicklung Österreichs und Bayerns beteiligt. Umso wichtiger ist es, die zahlreich erhaltenen liturgisch-musikalischen Quellen, die ein wichtiger Bestandteil dieses kulturgeschichtlichen Erbes sind, in digitaler Form zu erschließen und wissenschaftlich auszuwerten. Bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Libri Ordinarii muss der kritischen Übertragung der lateinischen Texte eine fundierte Analyse der Ursprünge der Liturgie und der Kommentare folgen. Primäre Aufgabe des Projekts ist es, die Libri Ordinarii nach TEI zu transformieren. In einem zweiten Schwerpunkt sollen die Sekundärquellen, also die liturgisch und liturgisch-musikalischen Quellen wie Graduale, Missale, Sequentiare, Antiphonare usw. erschlossen und für die Implementation in die Webplattform aufbereitet werden. Es wurde weiters damit begonnen, eine auf Hermann Grotefends Handbuch der Zeitrechnung aufbauende Datenressource für Kalenderdaten nach den Standards des Semantic Web aufzubauen. Das Projekt befindet sich mittlerweile in der Verwirklichung der Suche und analytischen Verfahren.

Community as Opportunity. Creative archives' and users' network

- » Gefördert durch: EU
- » Laufzeit: 2014-2018

Das im Rahmen des Creative Europe-Programm beantragte Projekt zielt darauf, Kulturerbe wie Archivmaterial mit digitalen Mitteln einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In Kooperation mit Partnern aus 11 europäischen Staaten wird das ZIM sich zum einen Rechtsfragen bei der Bereitstellung und Nutzung von Digitalisaten von Kulturerbe im Netz widmen und zum anderen Funktionalitäten schaffen, um im Rahmen des HSRM-Projektes entstandene Daten im Sinne des Projektziels aufzubereiten. Das ZIM wird sich darüber hinaus an der Organisation von Veranstaltungen beteiligen, welche auch eine breitere Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten und Bedingungen der Nutzung informieren. Das ZIM hat im Rahmen des Projektes im Jahr 2015 umfangreich universitäre Lehrangebote entwickelt und den Austausch mit der Community mit Fachreferaten geladener Experten unterstützt.

<http://coop-project.eu>

Digitale Nachlassrekonstruktion Stefan Zweig

- » Gefördert durch: Universität Salzburg
- » Laufzeit: 2016-2017

Das Projekt verfolgt das Ziel, den weltweit verstreuten Nachlass von Stefan Zweig im digitalen Raum zusammenzuführen und ihn einem literaturwissenschaftlich bzw. wissenschaftlich interessierten Publikum zu erschließen. In Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv der Universität Salzburg wird dabei, basierend auf dem dort vorhandenen

Quellenmaterial, eine digitale Nachlassrekonstruktion des Bestandes generiert. So entsteht ein strukturierter Bestand an digitalen Objekten, der im Sinne der digitalen Langzeitarchivierung repräsentiert wird, und NutzerInnen orts- und zeitunabhängig zugänglich ist. Das Projekt ist so konzipiert, dass zu einem späteren Zeitpunkt Erschließung und Anreicherung des Quellenmaterials (z.B. digitalen Editionen) möglich werden.

Gralis Text-Korpus (Neuimplementierung)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2012

Eingebettet in ein Großprojekt am Institut für Slawistik und basierend auf Entwicklungen des Instituts für maschinelle Sprachverarbeitung der Universität Stuttgart wurde in diesem Projekt ein Framework zur Verwaltung von und zur (morphosyntaktischen) Suche in multimodalen Parallelkorpora slawischer Sprachen geschaffen, wobei der Erfordernis nach Masseningestierung von Dokumenten Rechnung zu tragen war.

<http://glyph.uni-graz.at/cocoon/gralis>

Grotefend Digital

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2016

Hermann Grotefend (1845-1931) schuf mit seiner „Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit“ ein Standardwerk für die Auflösung von historischen Datumangaben. Anfang des 21. Jahrhunderts hat Dr. Horst Ruth dieses Werk mit dem Heiligenverzeichnis und den Kalendern retrodigitalisiert. Diese Retrodigitalisierung dient als Grundlage für dieses Projekt, mit dem Ziel die Daten für das Semantic Web als Linked Open Data zu modellieren. RDF hilft dabei diese Informationen so aufzubereiten, dass sie zwischen Systemen ausgetauscht werden können und dabei ihre ursprüngliche Bedeutung erhalten bleibt. Inhaltliche Aussagen werden dabei über ‚Triples‘ ausgedrückt, wofür die Verwendung von Linked Open Data- Vokabularien bevorzugt werden. So kann die Datenbank auch einfach um die RDF-Repräsentation historisch belegter Kalendarien erweitert werden. Zusätzlich steht mit SPARQL eine Abfragesprache zur Verfügung, die mehr Potential bietet als herkömmliche Volltextsuchen.

Kommentierte Werkausgabe Werner Kofler - Hybridedition

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2017-2018

Seit 2015 wird am Institut für Germanistik der Universität Wien im Rahmen des FWF-Projekts „Kommentierte Werkausgabe Werner Kofler (Prosa)“ (P 27418) ein Stellenkommentar zu den einzelnen Prosawerken dieses wichtigen österreichischen Satirikers (1947–2011) erarbeitet. Dieser Kommentar bildet die Grundlage des vorliegenden Publikationsprojekts. Der digitale Kommentar ist Teil einer Hybridedition, bei der der Primärtext in Buchform publiziert wird. Der Stellenkommentar umfasst annotiertes Archiv- und Bildmaterial, das über Indices sowie spatiale und temporale Visualisierung zugänglich gemacht wird.

Postcarding nation, language and identities. Lower Styria on Picture Postcards (1885–1920)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2016-2018

Ziel des Projekts ist der Aufbau einer virtuellen Sammlung von Postkarten aus der Untersteiermark (der heutigen slowenischen Štajerska) aus dem Zeitraum von 1885 bis 1920. Im Mittelpunkt steht dabei die bilinguale Verfasstheit dieser historischen Region, die in diesem Zeitraum zusehends von Nationalitätenkonflikten geprägt wurde. Die elektronische Ressource soll eine Durchsuchbarkeit des Materials nach inhaltlichen wie sprachlichen Kriterien ermöglichen und so zur Erforschung der gemeinsamen Geschichte des von Slowenen und Deutschen bewohnten Raums beitragen. Dafür werden am Zentrum ein Datenmodell, sowie Disseminatoren und diverse Visualisierungsmöglichkeiten entwickelt.

Prosopographie der antiken Hetären

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2013

Das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde hat zum Ziel, ein Verzeichnis aller in der antiken Literatur genannten Hetären und ihrer Liebhaber zu erstellen und die einzelnen Einträge mit den Textstellen und der Sekundärliteratur zu verknüpfen. Im Berichtszeitraum wurde am ZIM-ACDH in Abstimmung mit den FachwissenschaftlerInnen weitere Anpassungen am Erfassungs- und Verwaltungswerkzeug für die Daten vorgenommen, die Schnittstelle zur Datenübernahme in das Repositorium GAMS programmiert, sowie ein erster Entwurf für die öffentliche Bereitstellung der Daten aus der GAMS fertig gestellt.

Siegel der Erzbischöfe von Salzburg, Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2010

Dieses Forschungsvorhaben gemeinsam mit der Theologischen Fakultät unter der Leitung von Rudolf Höfer dokumentiert die Siegel der Bischöfe und Erzbischöfe der genannten Bistümer von ihrer Gründung bis zur Josephinischen Diözeasanregulierung 1786, wobei speziell auf Aspekte einer nachhaltigen Langzeitarchivierung der dabei generierten Inhalte gemäß OAIS-Referenzmodell Wert gelegt wird. Ende 2016 wurde damit begonnen, die Beschreibung der Daten mit einem internationalen kontrollierten Vokabular der Siegelbeschreibung zu verbinden.

<http://gams.uni-graz.at/epis>

Variantengrammatik des Standarddeutschen

- » Gefördert durch: DFG, FWF, SNF
- » Laufzeit: seit 2012

Das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Germanistik erforscht die nationalen und regionalen Unterschiede in der Grammatik der deutschen Standardsprache systema-

tisch im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projekts. Das Zentrum für Informationsmodellierung unterstützt den Forschungsprozess durch die Entwicklung und Bereitstellung einer virtuellen Forschungsumgebung, die die kollaborative, strukturierte Erfassung, Dokumentation und Interpretation der Forschungsdaten durch ForscherInnen an unterschiedlichen Standorten erleichtert.

<http://variantengrammatik.net/>

Wissens- und Kompetenznetzwerk „Digitale Edition“ (KONDE)

- » Gefördert durch: BMWFW (Hochschulraumstrukturmittel)
- » Laufzeit: 2017-2019

Das Hochschulraumstrukturmittelprojekt zielt auf den Aufbau einer Forschungsinfrastruktur im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften ab. Die Kompetenzen der hochkarätigen Partnerinstitutionen bündeln sich dabei unter Führung des Zentrums zu einem inhaltlichen und strategischen Konzept zur Etablierung einer nationalen, digitalen Infrastruktur für Editionsprojekte, um so den sich wandelnden Anforderungen an eine moderne, digital unterstützte Forschung gerecht zu werden.

<http://www.digitale-edition.at>

IM BERICHTSZEITRAUM ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Das Itinerar des Paolo Santonino

- » Gefördert durch: Internes Projekt, praxisorientierte Lehre
- » Laufzeit: 2016-2017

Paolo Santonino bereist mit einer Reisegruppe unter der Führung des Bischofs von Udine in drei Reisen Osttirol, Kärnten, Krain und die ehemalige Mark an der Sann. Santonino beschreibt diese Reisen, die in den Jahren 1485-87 stattfanden, die Landschaft und die Leute in den kleinsten Details und führt u.a. zu jedem Mahl, das serviert wurde, die Namen der Speisenden sowie die einzelnen Gänge an. Das Projekt stellt die ersten zwei Reisen als elektronische Ressource zur Verfügung.

<http://gams.uni-graz.at/santonino>

DiXiT - Digital Scholarly Editions Initial Training Network

- » Gefördert durch: Marie-Curie Actions, 7. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission
- » Laufzeit: 2013-2017

Das ZIM-ACDH war von 2013 bis 2017 Partner im internationalen Doktorandenprogramm DiXiT, einem internationalen Netzwerk von öffentlichen und privaten Forschungsinstitutionen, die sich an der Erstellung und Publikation von digitalen Editionen beteiligen. Von 2014 bis 2017 war Frederike Neuber als Doktorandin im Projekt angestellt und beschäftigte sich mit der Erschließung von Typografie in digitalen Editionen. Von 2016 bis 2017 war Roman Bleier als Post-Doc ebenfalls im Projekt angestellt. Er beschäftigte sich mit Fragen der langfristigen Adressierbarkeit von digitalen Ressourcen und kanonischen Referenzierungsstrategien für digitale Editionen. Ein Folgeantrag für das erfolgreiche Projekte wurde eingebracht.

<http://dixit.uni-koeln.de>

Hans Gross Kriminalmuseum: Virtuelle Sammlung

- » Gefördert durch: Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2014-2017

Die von Hans Gross 1895 eingerichtete Sammlung - bestehend aus „corpora delicti“ - wurde als „Criminal-Museum am Landesgericht für Strafsachen“ in Graz gegründet und übersiedelte 1913 an die Karl-Franzens-Universität Graz, wo sie seit der Schaffung des „überfakultären Leistungsbereichs Universitätsmuseen der Karl-Franzens-Universität Graz“ einen der Bestände der Universitätsmuseen darstellt. Im Rahmen des HRSM-Projekts „Repositorium steirisches Wissenschaftserbe“ wurden die Objekte des Hans Gross Kriminalmuseums erstmals nach modernsten museologischen Gesichtspunkten inventarisiert, digital erfasst und abgebildet.

<http://gams.uni-graz.at/km>

Illuminierte Urkunden

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2014-2017

Das Kooperationsprojekt mit der ÖAW soll das Potential heben, das eine digitale Publikation der Quellengattung „Illuminierte Urkunden“ bietet: Diese Quellengattung, die reich an Informationen für kunsthistorische wie historische Fragen ist, ist verstreut überliefert und soll deshalb in einem virtuellen Repositorium als Korpus zusammengeführt und modernen Informationstechnologien zugänglich gemacht werden.

<http://illuminierte-urkunden.uni-graz.at>

Modeling semantically Enhanced Digital Edition of Accounts (MEDEA)

- » Gefördert durch: Digital Humanities Award der National Endowment for the Humanities und Deutsche Forschungsgemeinschaft
- » Laufzeit: 2016-2017

Gefördert durch den Digital Humanities Award der National Endowment for the Humanities und der Deutschen Forschungsgemeinschaft handelt es sich bei MEDEA um eine Kooperation des ZIM mit Partnern aus den USA zur semantischen Anreicherung digitaler Editionen von historischen Rechnungsbüchern, die einem breiten Fachpublikum zugänglich gemacht werden sollen. Daten - aus unterschiedlichen Formaten - sollen auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt werden und adäquate Formen des Retrievals, Discoverys und der Visualisierung bieten, die die Arbeit mit den Materialien erleichtern. Die Überführung nach RDF auf Basis der Bookkeeping-Ontologie, die Transferprozesse historischer Rechnungsbücher formalisiert, erlaubt die Interoperabilität, Verlinkung und Zusammenführung der Informationen.

Postkartensammlung GrazMuseum Online

- » Gefördert durch: Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2014-2017

Ziel des Kooperationsprojektes mit dem GrazMuseum ist die Erschließung und Zugänglichmachung einer Sammlung von insgesamt etwa 9.000 illustrierten Postkarten mit Graz- bzw. Steiermark-Bezug. Der Bestand umfasst in erster Linie topografische Ansichten von Grazer Straßenzügen, Gassen und Plätzen, aber auch unterschiedliche Motive aus dem öffentlichen Raum (Gasthäuser, Märkte, ...), historische Ansichten (Umzüge, Demonstrationen) sowie Glückwunsch- oder Werbekarten aus dem Zeitraum von etwa 1900 bis in die Gegenwart. Bei der Modellierung und Erschließung werden die Adress- wie auch die Bildseite berücksichtigt, wodurch den Nutzern neben multiplen Zugängen auch Untersuchungen nach stadthistorischen sowie medienhistorischen Gesichtspunkten angeboten werden.

<http://gams.uni-graz.at/gm>

Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe

- » Gefördert durch: BMFW (Hochschulraumstrukturmittel)
- » Laufzeit: 2014-2017

Das aus Hochschulraumstrukturmitteln finanzierte Projekt hat in Kooperation mit zwei weiteren Grazer Universitäten (KUG und TUG), den Gebietskörperschaften Landesregierung Steiermark und Stadt Graz (GrazMuseum) und dem Universalmuseum Joanneum die digitale Aufbereitung, Sicherung sowie Bekanntmachung und Zugänglichkeit von steirischem Wissenschafts- und Kulturerbe zum Ziel. Das Zentrum für Informationsmodellierung bringt dabei seine langjährige Erfahrung im Bereich Langzeitarchivierung ein und ist mit der technischen Umsetzung des Portals betraut. Sammlungen und spezifisch steirische Bestände werden digitalisiert, wissenschaftlich erschlossen, in nachhaltiger Weise in einem digitalen Archiv gespeichert und auf einer gemeinsamen Webplattform repräsentiert. Durch das digitale Repositorium wird somit selten oder einmalig vorhandenes Wissenschafts- und Kulturerbe des Zielraumes Steiermark für Lehrende, Forschende, Studierende und alle Interessierten bereitgestellt und gesichert.

<http://wissenschaftserbe.uni-graz.at>
<http://www.kulturerbe-stmk.at>

Spectators (Moralische Wochenschriften)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2012-2017

Die journalistische Gattung der „Spectators“ oder Moralischen Wochenschriften, welche in England zu Beginn des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang nahm, verbreitete sich bald in ganz Europa, bevor sie zu einem wichtigen Indikator für das Diskursystem der Aufklärung wurde. In diesem Kooperationsprojekt mit dem Institut für Romanistik werden die Schriften als interaktive Texte einer wissenschaftlichen Analyse zugeführt. Dabei werden zahlreiche Perspektiven der Darstellungsebenen und Erzählformen sichtbar gemacht. Derzeit wird an der Tiefenerschließung des Materials gearbeitet, um Personen-, Orts- und Werkregister aus den Texten zu extrahieren. Darüber hinaus werden die Texte, sofern verfügbar, um digitale Faksimiles ergänzt. Eine

bibliografische Datenbank erleichtert die Erfassung der Gesamtheit aller Schriften – auch jener, die nicht als Volltext zur Verfügung stehen. Der bereits seit 2012 bearbeitete Korpus spanischer, italienischer und französischer Schriften wurde nun durch deutsche und englische Spectators erweitert und soll weiter ausgebaut werden. Im Berichtszeitraum wurde eine neue Datenbank mit web-basiertem Formular zur kollaborativen bibliographischen Erfassung und Verwaltung von moralischen Wochenschriften und Sekundärliteratur programmiert.

<http://gams.uni-graz.at/mws>

DARIAH

Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities

Die Europäische Kommission hat mit 15. August 2014 die Einrichtung des DARIAH-ERIC (European Research Infrastructure Consortium) bewilligt. Im Rahmen des European Strategy Forum for Research Infrastructures (ESFRI) soll das Projekt, das ForscherInnen aus einer Vielzahl europäischer Länder vereint, die Langzeitverfügbarkeit von Forschungsdaten aus den Kultur- und Geisteswissenschaften sicherstellen.

Auf der Grundlage dieser Forschungsinfrastrukturen soll der Austausch von Ressourcen, Methoden, Daten und Erfahrungen gefördert und WissenschaftlerInnen dabei geholfen werden, kollaborative und digitale Forschungskulturen zu etablieren, ihre genuinen Forschungsfragen auf neue Weise zu beantworten sowie neue Forschungsfragen zu entwickeln.

Unser Zentrum ist in den beiden Virtual Competence Centers „E-Infrastructure“ (VCC 1) und „Research and Education“ (VCC 2) in Working Groups aktiv und für einige der erfolgreichsten Ergebnisse der bisherigen Laufzeit von DARIAH-EU mitverantwortlich, wie eine komplette, frei verfügbare archive-in-a-box-Anwendung auf Basis unseres GAMS-Respositoriums und die DH Course Registry, eine online frei verfügbare visuelle Datenbank, die Lehrangebote aus dem Bereich der Digital Humanities aus ganz Europa sammelt und mittlerweile als Kooperation von CLARIN-ERIC und DARIAH-EU betrieben wird. Des Weiteren zeigt sich das Zentrum im Rahmen der Working Group „Digital Methods and Practices Observatory (DIMPO)“ federführend verantwortlich für die erfolgreiche Dissemination und Auswertung des österreichischen Teils einer europaweit durchgeführten Studie zur Erhebung des Gebrauchs digitaler Methoden und Werkzeuge in den Geisteswissenschaften. Eine neu eingerichtete Arbeitsgruppe zu „Ethics and Legality in Digital Arts and Humanities (ELDAH)“ widmet sich rechtlichen und ethischen Fragen im Bereich der Digitalisierung, der digitalen Wissenschaft und Lehre sowie des digitalen Kulturerbes.

In Österreich wurde im Zuge der Initiative „Digital Humanities Austria“ (DHA) eine gemeinsame Steering Group für die beiden ERICs DARIAH und CLARIN (Common Language Resources and Technology Infrastructure) geschaffen: CLARIAH-AT bündelt die nationalen Bemühungen um Digitale Geisteswissenschaften in Österreich.

<http://www.dariah.eu>

<https://registries.clarin-dariah.eu>

<http://www.dha.at>

KULTUR- UND WISSENSCHAFTSERBE STEIERMARK

Neben der Weiterführung von Digitalisierungsinitiativen und Entwicklungen im Bereich des digitalen Datenmanagements bei den einzelnen Partnern hatte das aus Hochschulraumstrukturmitteln finanzierte Projekt „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ auch die Erstellung einer gemeinsamen Webplattform zum Ziel. Hier werden Bestände aller Partnerinstitutionen gemeinsam zugänglich und durchsuchbar gemacht. Neben den direkt aus Hochschulraumstrukturmitteln finanzierten Digitalisierungen und Neuveröffentlichungen werden auch bereits digital vorliegende Bestände der Partnerinstitutionen, sowie auch zusätzlich vom Diözesanarchiv Graz-Seckau und dem Steiermärkischen Landesarchiv, gemeinsam repräsentiert. Die Bestände bestehen aus unterschiedlichsten Quellentypen, von Handschriften, Fotografien oder Museumsobjekten bis hin zu Archivalien. Mit Veröffentlichung im März 2017 verfügt die Plattform über mehr als 27.000 Einträge.

Das Portal bietet ebenfalls Beschreibungen der Sammlungen und Begleittexte zu den Objekten. Neben einem hochstrukturierten Suchzugang gibt es zusätzlich die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs durch ausgewählte Bestände. Diese kuratierten Touren ermöglichen eine spielerische Auseinandersetzung mit den Objekten und ein „Virtuelles Schlendern“.

Im Zuge des Projektes wurde die zu Grunde liegende Infrastruktur GAMS erweitert. Sie kann nun auch als Datenaggregator fungieren und aus OAI-PMH konformen Datensätzen Objekte im Repositorium erzeugen. Zusätzlich wurden Mechanismen zur Datenanreicherung und Qualitätskontrolle entwickelt.

Weitere Informationen zur großen Herausforderung des Metadatenmanagements und Details zur technischen Umsetzung sind auf der Webseite verfügbar.

<http://www.kulturerbe-stmk.at>

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Antrittsvorlesung Georg Vogeler: „Digitale Erschließung von Kulturerbe – das Semantic Web als digitale Symbolisierung von Welterfahrung?“

Am 19. Jänner 2017 gab Univ.-Prof. Dr. Georg Vogeler MA seine Antrittsvorlesung mit dem Titel „Digitale Erschließung von Kulturerbe – das Semantic Web als digitale Symbolisierung von Welterfahrung?“ an der Universität Graz vor einem zahlreichen und interessierten Publikum von Studierenden und KollegInnen.

Die Digitalen Geisteswissenschaften sind in ihrer beständigen Rekombination von Methoden und Erkenntnissen aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen, Informationswissenschaften und Informatik von zwei Grundströmungen geprägt: Der Erforschung der besten Wege zu und Formen der digitalen Repräsentation von Kulturprodukten („Digitalisierung“) und den Auswertungsmöglichkeiten solcher digitaler Repräsentationen.

Der Vortrag widmete sich einer Technologiergruppe, die in diesem Kontext eine zentrale Rolle einnimmt, dem sogenannten „Semantic Web“. Die Potentiale dieser Technologie werden meistens darin gesehen, dass sie zum einen effiziente Werkzeuge des Informationsaustausches bereitstellt und zum anderen komplexe Schlüsse zulässt und deshalb als Baustein künstlicher Intelligenz nutzbar ist. Diesen Überlegungen stellte

der Vortrag eine kulturwissenschaftliche Reflexion gegenüber und erörterte die Frage, ob das Semantic Web nicht ebenso deshalb eine Kerntechnologie der Digitalen Geisteswissenschaften werden könnte, weil es imstande ist, elementare Eigenschaften von menschlicher Kultur abzubilden.

<https://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/veranstaltungen/antrittsvorlesung-georg-vogeler>

Summer School „Digitale Edition – Erschließung geisteswissenschaftlicher Quellen mit digitalen Methoden“

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Dokumentologie und Editorik und dem Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften organisierte das Zentrum die Summer School „Digitale Edition – Erschließung geisteswissenschaftlicher Quellen mit digitalen Methoden“ vom 2. bis 5. Oktober 2017 in Wien. In der School wurden in Form von Vorträgen und praktischen Übungen im Umfang von 25 Präsenzstunden Kenntnisse zu Theorie der Digitalen Edition, Kriterien zur Evaluierung, die Kodierungsstandards XML und Text Encoding Initiative (TEI) mit genrespezifische Anwendungen, eine Einführung in die Verarbeitung von XML-Daten (XSLT, XPath), Publikationsmodelle für TEI-Daten und Szenarien zur Forschung mit digitalen Editionen vermittelt. Ein Abendvortrag von Tobias Kraft (BBAW Berlin) mit dem Titel „Die Berliner edition humboldt digital - Einblicke in die Auszeichnung und Präsentation der Tagebücher Alexander von Humboldts“ wurde als Rahmenprogramm geboten. An der Veranstaltung nahmen 25 Studierende, ÖAW-MitarbeiterInnen und internationale Interessierte teil.

Summer School „Computergestützte Analyse und Verarbeitung von Sprache und Text“

Vom 18.-22. September 2017 veranstaltete das ZIM mit Unterstützung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität diese Summer School zu Text (and Data) Mining Methoden in der geisteswissenschaftlichen Forschung. Die School vermittelte Basiskenntnisse und eine wissenschaftliche Einführung in die computergestützte Analyse und Verarbeitung von Sprache und Texten. Darauf aufbauend stellten internationale ExpertInnen konkrete Lösungswege für fachspezifische Fragestellungen vor und gewährten direkten Einblick in erfolgreiche Projekte. Die TeilnehmerInnen waren angehalten, eigene Materialien und Projekte mitzubringen, an denen der Lehrstoff unmittelbar angewandt und erprobt werden konnte. Ein Rahmenprogramm von themenspezifische Fachvorträgen, informellen Austauschmöglichkeiten und individuellen Beratungsangeboten machte die School für alle TeilnehmerInnen und Mitwirkenden zu einer wertvollen Erfahrung.

<https://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/veranstaltungen/summer-school-cast-2017>

Summer School „Neue Wege in das Altertum – Möglichkeiten der didaktischen Erschließung und Vermittlung von Antike in den neuen Medien“

Vom 31.7.-6.8.2017 veranstaltete das Zentrum für Informationsmodellierung in Kooperation mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens Universität Graz und dem Universalmuseum Joanneum im Schloss Eggenberg die erste „Eggenberger Summerschool“ mit dem Titel „Neue Wege in das Altertum – Möglichkeiten der didaktischen Erschließung und Vermittlung von Antike in den neuen Medien“. 25 Studierende aus österreichischen Universitäten konnten hierbei den praktischen Umgang mit audiovisuellen Medien erlernen und die gemeinsam erstellten Filmsequenzen in eine Internetpräsentation integrieren. Den Abschluss der Summerschool bildete der „Tag des offenen Museums“ an welchem über tausend offiziell gezählte Besucher, die von den Studierenden erstellten Projekte betrachteten.

Tagung „Zukunft des digitalen Erbes?“ (Digitale Bibliothek VI)“

Dokumente, Bilder, Film- und Tonaufzeichnungen, Forschungsdaten, oder 3D Modelle - viele dieser Inhalte liegen heute bereits oft nur in digitaler Form vor, und bilden gemeinsam mit den Digitalisaten analoger Objekte unser digitales Wissenserbe. War es anfangs das zentrale Anliegen analoge Informationen digital einem größeren Publikum zur Verfügung zu stellen, so wird die langfristige Zugänglichmachung des digitalen Erbes nun zur wachsenden Herausforderung.

Die Umsetzung von strukturierter Erfassung, nachhaltiger Archivierung und freier Zugänglichkeit von Information in unserer digitalen Welt bleibt vieldiskutiertes Thema. Immer rascher gelangen neue digitale Produkte auf den Markt, die es unterstützen, innovative Informationsdienstleistungen auf Basis erhöhter Konnektivität der verschiedenen Endgeräte anzubieten. Wie reagieren Kulturerbe- und Wissensorganisationen auf diese Entwicklungen, und welche Zukunftsszenarien könnten morgen schon Wirklichkeit sein?

Diese Fragen erörterten internationale ExpertInnen und ein interessiertes Fachpublikum von 2.-4. März an der Universität Graz in einer Reihe von Workshops sowie einer international besetzten Tagung.

<http://conference.ait.co.at/digbib2017>

Tagung „CO:OPyright“

Im Zeitalter der digitalen Informationstechnologie und der ständigen Verfügbarkeit von Informationen über das Internet ist es nicht nur wichtig, den demokratischen Zugang zu Wissen zu gewährleisten, sondern auch das Potenzial zu berücksichtigen, das in der kritischen Produktion und Erweiterung von Wissen liegt. Das CO:OP Projekt- (Community as Opportunity: the creative archives' and users' network) im Creative Europe Program der Europäischen Union zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, die unser gemeinsames kulturelles Erbe bewahren, und der breiten Öffentlichkeit zu stärken und zu fördern.

Von besonderem Interesse für Gedächtnisinstitutionen sind Fragen des Urheberrechts, der Zurverfügungstellung und des Zugangs zu digitalisiertem Material: Die oft unklaren nationalen Rechtsvorschriften über die Nutzung und Bereitstellung von Ressourcen durch Kulturerbe- oder wissenschaftliche Einrichtungen erschweren jedoch in vielen Bereichen ein breiteres Engagement zwischen der Allgemeinheit und dem eigenen Kul-

turerbe.

In drei Workshops zu Fragen des Urheberrechts, zu offenen Lizenzen und OpenGLAM wurde am 12. April praktisches Wissen zu diesem Themenkomplex vermittelt. Die darauffolgende Tagung „Challenges and Practices of Copyright and Licensing of Digital Cultural Heritage“ am 13. April präsentierte internationale Praxisbeispiele im Umgang mit dem Themenfeld und diskutierte rechtliche und gesellschaftspolitische Themen.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/veranstaltungen/coopyright>

RIDE Preis

Das Institut für Dokumentologie und Editorik ist seit 2014 der Herausgeber der Open Access Zeitschrift „RIDE: A Review Journal for Digital Editions and Resources“. Mit Unterstützung der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz und dem Zentrum für Informationsmodellierung wurde 2017 zum ersten Mal der RIDE-Preis für die beste Rezension in „RIDE 6 - Digital Text Collections“ vergeben. Die internationale Jury verlieh den RIDE-Preis an Mats Dahlström (Universität Borås) und Wout Dillen (Universität Antwerpen) für ihre hervorragend verfasste Rezension zu „Litteraturbanken, the Swedish literature bank“.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/neuigkeiten/detail/article/ride-preis-fuer-die-beste-rezension-vergeben>

Lunchtime Lectures

Die Lunchtime Lectures sind eine Vortragsserie in deren Rahmen Aspekte der DH einem breitgefächerten Publikum vorgestellt werden sollen. Unser Ziel neben der Vorstellung interessanter Projekte aus den unterschiedlichsten Disziplinen ist, dass wir überinstitutionell thematisch Involvierte in gemütlicher Atmosphäre zu konstruktiven Fachgesprächen zusammenbringen. Zielgruppe sind also alle fachlich interessierten MitarbeiterInnen und StudentInnen der Grazer Universitäten.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/veranstaltungen/lunchtime-lectures>

VORTRÄGE UND POSTER

- Biedermann, Bernadette: Potentials of Digital Cultural Heritage: A best practice example of presentation and use. The digital representation of Hans-Gross-Kriminalmuseum, Vortrag für: DCH2017, Codata-Germany, Berlin (Deutschland), 31.08.2017.
- Biedermann, Bernadette: Grundlagen der „digitalen Museologie“ am Beispiel des Wildererbestands des Hans-Gross-Kriminalmuseums (Karl-Franzens-Universität Graz), Vortrag für: Summer School Neue Wege ins Altertum – Science meets public, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde sowie dem Zentrum für Informationsmodellierung (beide Karl-Franzens-Universität Graz), und der Abteilung für Archäologie (Universalmuseum Joanneum), Schloss Eggenberg, Graz (Österreich), 01.08.2017.
- Biedermann, Bernadette: Eine museologische Perspektive auf das dreidimensionale Digitalisieren und Repräsentieren von Objekten des Kulturerbes, Vortrag für: Analyse von digitalen Daten musealer Objekte, Institut für Archäologie, Universitätsmuseen der Uni Graz, Graz (Österreich), 07.04.2017.
- Bleier, Roman; Klug, Helmut: Kompetenznetzwerk Digitale Edition: KONDE, Poster für: dha2017 - Digital Humanities Austria 2017 „Data first?!“, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 2017.
- Bleier, Roman: St Patrick's Confessio Projekt, Vortrag für: 2. Wiener Arbeitsgespräche zum Kommentar in digitalen Editionen: „Annotation vs. Kommentar“, Universität Wien, Wien (Österreich), 27.09.2017.
- Bürgermeister, Martina: Monasterium 15 years counting! (Einleitung), Vortrag für: The Age of Technology: Documents, Archives and Society, ICARUS, Madrid (Spanien), 23.10.2017.
- Bürgermeister, Martina: Nachhaltigkeit im Projekt Illuminierte Urkunden als Gesamtkunstwerk, Poster für: DHd2017: Digitale Nachhaltigkeit, Universität Bern, Bern (Schweiz), 2017.
- Bürgermeister, Martina; Vogeler, Georg: „Soziale Datenkuratierung“: Nachhaltigkeit im Projekt Illuminierte Urkunden als Gesamtkunstwerk, Poster für: DHd 2017, DHd, Bern (Schweiz), 2017.
- Cummings, James; Scholger, Martina: What can I do with my TEI?, Vortrag für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 04.07.2017.
- Kaier, Christian; Scholger, Walter: (Digitales) Publizieren, Vortrag für: Uni for Life, (Österreich), 28.06.2017.
- Klug, Helmut W.; Kalteis, Bernadette: Klösterliche Ernährung am Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit, Vortrag für: KLOSTER.GARTEN.KULTUR.KUNST Kongress „Klösterliche Gartenkultur und Gartenkunst“, Österreichische Gartenbaugesellschaft, Stift Kremsmünster (Österreich), 09.06.2017.
- Klug, Helmut W.; Clausen, Hans: Das Potenzial digitaler Verfahren bei der Arbeit mit textgenetischen Merkmalen am Beispiel der Handschrift UBG, Ms. 781, Vortrag für: Textgenese in der Digitalen Edition, Literaturarchiv der Alpen-Adria-Universität

Klagenfurt, Klagenfurt (Österreich), 20.04.2017.

Klug, Helmut W.: Grazer Strategien zur TEI-Kodierung altdeutscher Texte, Vortrag für: Altgermanistische TEI-Kodierungsstrategien, Judith Lange (Institut für Germanistik/Mediävistik, Universität Duisburg-Essen); Jakub Šimek (Sonderforschungsbereich 933 „Materiale Textkulturen“, Universität Heidelberg); Karin Zimmermann (Universitätsbibliothek Heidelberg); Deutsche Forschungsgemeinschaft, Heidelberg (Deutschland), 16.03.2017.

Klug, Helmut W.; Kranich, Karin: Historische Kulinarik des Mittelalters: Eine Annäherung, Vortrag für: Gevatternabend 2017, Verein „Die Förderer“ (Landshuter Hochzeit), Landshut (Deutschland), 17.02.2017.

Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Regionalportal „Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark“, Vortrag für: DHA Tage, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 04.12.2017.

Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Virtuelle Lernorte: Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark, Vortrag für: Lernorte an der Universität entdecken, Universität Graz, Graz (Österreich), 08.11.2017.

Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Cultural and Scientific Heritage of Styria: A Cross-Organizational Database for Cultural Heritage Content, Vortrag für: DCH2017 Interdisciplinary Conference on Digital Cultural Heritage, CODATA-Germany, Staatsbibliothek zu Berlin, DGfK, Berlin (Deutschland), 31.08.2017.

Koch, Carina: Datenmodellierung, Metadatenmanagement und das Steirische Wissenschaftserbeportal, Vortrag für: Summer School „Neue Wege in das Altertum - Möglichkeiten der didaktischen Erschließung und Vermittlung von Antike in den Neuen Medien“, Universität Graz, Graz (Österreich), 31.07.2017.

Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Das Regionalportal ‚Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark‘, Vortrag für: Tagung der AG Regionalportale, Bayerische Staatsbibliothek, München (Deutschland), 16.05.2017.

Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark, Vortrag für: Metadatennormierung heute für morgen: Open Access und Linked Open Data, BAM-Austria, Wien (Österreich), 11.05.2017.

Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Webportal ‚Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark‘, Vortrag für: Lunchtime Lectures, Zentrum für Informationsmodellierung, Graz (Österreich), 09.05.2017.

Maier, Philipp: The European copyright framework and the digitization of cultural heritage, Vortrag für: Sustainable access to digital cultural and scientific heritage: Ethical and legal issues, University of Zagreb/DARIAH, Zagreb (Kroatien), 26.01.2017.

Pollin, Christopher; Lina Maria Zangerl: Stefan Zweig digital, Vortrag für: Data First!? Digital Humanities Austria 2017, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 05.12.2017.

Pollin, Christopher: Semantically Enriched Historical Data. Drawing on the Example of the Digital Edition of the „Urfehdebucher der Stadt Basel“, Vortrag für: International Semantic Web Conference 2017, Technische Universität Wien - Institute for Information & Software Engineering, Wien (Österreich), 22.10.2017.

- Raunig, Elisabeth; Klug, Helmut; Steiner, Christian; Vogeler, Georg; Klugseder, Robert: Grotefend digital, Poster für: DHd 2017, DHd, Bern (Schweiz), 2017.
- Scheuermann, Leif: AGE 2017 – Neueste Trends der digitalen Geschichtswissenschaften, Vortrag für: Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV, Leipzig (Deutschland), 24.11.2017.
- Scheuermann, Leif: Zwischen Citizen Science und virtuellen Welten? Kritische Betrachtungen zur Stellung der Geschichtswissenschaften in den digitalen Medien, Vortrag für: Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium, Universität Münster, Uni Münster (Deutschland), 22.11.2017.
- Scheuermann, Leif: Keynote-Vortrag: Approaches towards a genuin digital hermeneutic, Vortrag für: Digital Classicist Seminar, Berlin (Deutschland), 30.10.2017.
- Scheuermann, Leif: 'Like visitors in our own city' - The religious landscape of the city of Rome in 1st cent. BC literature, Vortrag für: Annual conference, EASR - Assiation for the Study of Religion, Leuven, Belgium (Belgien), 18.09.2017.
- Scheuermann, Leif: Panel: Digital Humanities and Information Systems: Strengthening a Tradition of Innovation, Vortrag für: AMCIS 2017 - A Tradition of Innovation, Association for Information Systems, Boston (Vereinigte Staaten (USA)), 10.08.2017.
- Scheuermann, Leif; Kroeze, Jan H.: Digital Humanities and Information Systems: Innovating Two Research Traditions, Vortrag für: AMCIS 2017 - A Tradition of Innovation, Association for Information Systems, Boston (Vereinigte Staaten (USA)), 10.08.2017.
- Scheuermann, Leif: Digitale Repräsentation und Analyse erlebter Stadträume am Fallbeispiel des antiken Rom, Vortrag für: Topographien der Konfessionen. Digitale Schnittstellen von Kunst- und Stadtgeschichte, Universität Regensburg, Regensburg (Deutschland), 07.07.2017.
- Scheuermann, Leif: Zur Modellierung raumbezogener historischer Daten, Vortrag für: Universität Jena, Jena (Deutschland), 18.01.2017.
- Schneider, Gerlinde; Vasold, Gunter. Connecting to the world's images: GAMS and IIF. Zadar. 2017. (Poster)
- Scholger, Martina: Taking note: How to represent graphics in TEI?, Vortrag für: TEI 2017: Conference and Members Meeting, University of Victoria, Victoria, British Columbia, Kanada (Kanada), 13.11.2017.
- Scholger, Martina: TEI for Transcription and Editing, Vortrag für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 05.07.2017.
- Scholger, Martina: Names, People, Places and Organisations, Vortrag für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 04.07.2017.
- Scholger, Martina: Genetic Studies on Artist's Notebooks: The Development of Artistic Ideas Through Sketches, Vortrag für: GENESIS – HELSINKI 2017: Creative Processes and Archives in Arts and Humanities, Finnish Literature Society (SKS) and ITEM – Institut des textes & manuscrits modernes, Helsinki (Finnland), 08.06.2017.

- Scholger, Walter; Lackner, Karin: Urheberrecht und Lizenzierung, für: Urheberrecht und Bildrecht, Universitätsbibliothek Graz, Graz (Österreich), 07.12.2017.
- Scholger, Walter; Hanneschläger, Vanessa: Open Access - Open Source - Open Science, für: DHA 2017: Data First?, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 06.12.2017.
- Scholger, Walter: Teaching Digital Humanities across Europe, für: TEI Council and Members Meeting 2017, University of Victoria, BC, Victoria (Kanada), 22.11.2017.
- Scholger, Walter: Digitale Geisteswissenschaften an der Universität Graz (und darüber hinaus), für: Austrian Transition to Open Access (AT2OA), Universitätsbibliothek Graz, Graz (Österreich), 20.10.2017.
- Scholger, Walter; Kaier, Christian: (Digitales) Publizieren, für: Uni for Life, (Österreich), 28.06.2017.
- Scholger, Walter: Legal Issues in the context of the Digitization of Cultural Heritage, für: Challenges and Practices of Copyright and Licensing of Digital Cultural Heritage, Universität Graz (Österreich), 12.04.2017.
- Scholger, Walter; Hanneschläger, Vanessa: „open your data, open your code“: Offene Lizenzierung für geisteswissenschaftliche Projekte, für: DHd2017: Digitale Nachhaltigkeit, Universität Bern, Bern (Schweiz), 13.02.2017.
- Scholger, Walter: Open Licenses and Open Access for digital cultural heritage, für: Sustainable access to digital cultural and scientific heritage: Ethical and legal issues, University of Zagreb & DARIAH-CR, Zagreb (Kroatien), 26.01.2017.
- Scholger, Walter; Maier, Philipp: Intellectual Property Rights and Licensing in the context of digital cultural heritage, für: Sustainable access to digital cultural and scientific heritage: Ethical and legal issues, University of Zagreb & DARIAH-CR, Zagreb (Kroatien), 26.01.2017.
- Schwinghammer, Ylva; Schneider, Gerlinde; Galka, Selina. Möglichkeiten und Grenzen Digitaler Editionen im Kontext literarischen Lernens am Beispiel des Grazer didaktischen Textportals zur Literatur des Mittelalters. Graz. 15.12.2017. (Vortrag)
- Spickermann, Wolfgang; Scheuermann, Leif: Grundlegende Muster und Strukturen für eine nachhaltige Aufnahme, Präsentation und Speicherung epigraphischer Daten am Fallballspiel der Datenbank „F.E.R.C.AN. - Germania Inferior“, Vortrag für: 34. Große Mommsentagung „Migration und Krieg in der Antike“, Mommsen Gesellschaft, Halle (Deutschland), 17.06.2017.
- Steiner, Christian: CANTUS Network Eine semantisch angereicherte digitale Edition der Libri ordinarii der Kirchenprovinz Salzburg unter Einbeziehung der Sekundärquellen., Vortrag für: „Data First!“ Die 4. Digital Humanities Austria Konferenz, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 05.12.2017.
- Steiner, Christian: CANTUS Network - Methoden der Digital Humanities, Vortrag für: CANTUS Network Libri ordinarii der Kirchenprovinz Salzburg Fachtagung zur Liber ordinarius-Forschung, Institut 6 Kirchenmusik und Orgel der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG), Graz (Österreich), 06.09.2017.

- Steiner, Elisabeth: Maintaining a certified trusted digital repository: the Humanities' Asset Management System GAMS, Vortrag für: RDA Europe Workshop: Data Stewardship Realized: From Planning to Action, Universität Wien, Wien (Österreich), 23.11.2017.
- Tropper, Eva: Gedächtnis, Konservierung, Aufbewahrung, Vortrag für: Die Zukunft der Vergangenheit. (Digitale) Archive, mur.at - Extrazimmer, Forum Stadtpark, Graz (Österreich), 01.04.2017.
- Vogeler, Georg: Beitrag zum Panel „DH Lehre in Österreich“, Vortrag für: DHA2017, Universität Innsbruck, Innsbruck (Österreich), 06.12.2017.
- Vogeler, Georg: Interfacing people and modelling economic activities, Vortrag für: Data for History, Digital history department (Pôle histoire numérique) of the LARHRA laboratory, Lyon (Frankreich), 23.11.2017.
- Vogeler, Georg: Research possibilities created by making manuscript images available online, Vortrag für: International Symposium on Digital Humanities: Empowering Visibility of Croatian Cultural Heritage, Department of Information Sciences, University of Zadar, Croatia, Zadar (Kroatien), 06.11.2017.
- Vogeler, Georg: Seals as Objects – Seals as part of Charters, Vortrag für: Cologne Autumn School and Expert Workshop: „Encoding Inscriptions, Papyri, Coins & Seals“, Universität zu Köln, Köln (Deutschland), 14.10.2017.
- Vogeler, Georg: Digitale Edition Grundlagen und Workflow, Vortrag für: Summer School “Digitale Edition”, ÖAW-Institut für Neuzeitforschung; Institut für Dokumentologie und Editorik; Universität Salzburg, Wien (Österreich), 02.10.2017.
- Vogeler, Georg: Abschlussdiskussion, Vortrag für: Quellen und Methoden der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter Neue Zugänge für eine etablierte Disziplin? (DigiMet 2017), Leibniz-Wettbewerbsprojekt „Welt der Kinder“ (koordiniert am GEI Braunschweig); Deutsches Historisches Institut Washington, DC (DHIW); Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD); Facharbeitsgruppe Geschichte in CLARIN-D; AG „Digitale Geschichtswissenschaft“ im VHD, Berlin (Deutschland), 26.09.2017.
- Vogeler, Georg: Monasterium.net. Towards a virtual research environment for monastic history, Vortrag für: Monasteries in the Digital Humanities, Tschenstochau (Polen), 13.09.2017.
- Vogeler, Georg: Transformationen: Zum Übergang aus langfristigen Editionsprojekten in die digitale Welt, Vortrag für: ÖAW - Institut für Geschichte der Neuzeit und der Zeitgeschichte, Wien (Österreich), 12.09.2017.
- Vogeler, Georg: Warum ediert man Libri ordinarii digital?, Vortrag für: CANTUS Network - Fachtagung zur Liber ordinarius-Forschung, Institut 6 Kirchenmusik und Orgel der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG), Graz (Österreich), 06.09.2017.
- Vogeler, Georg: Editing charters with EditMOM3, Vortrag für: Exploring Medieval Charters online, MonasteriumSummer School, CCEh, Universität zu Köln, CO-OP-project; ICARus, Köln (Deutschland), 13.06.2017.

- Vogeler, Georg: Digital Diplomatics: An Example of Digital Methods in the Humanities, Vortrag für: Slowenische Akademie der Wissenschaften, Ljubljana (Slowenien), 17.05.2017.
- Vogeler, Georg: Worauf warten wir noch? Stand der Dinge in Theorie, Konzeption und Realisierung digitaler Editionen, Vortrag für: Textgenese in der digitalen Edition, Musilinstitut Klagenfurt und Kommission für allgemeine Editionswissenschaft der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition, Klagenfurt (Österreich), 20.04.2017.
- Vogeler, Georg: Das Semantic Web als Giant Global text?, Vortrag für: Rekontextualisierung als Forschungsparadigma des Digitalen, Stuttgart Research Center for Text Studies, Stuttgart (Deutschland), 08.04.2017.
- Vogeler, Georg: Digitale Edition zwischen Textkompetenz, Datenmodellierung und Anwendungssoftware: Stand der Dinge, Vortrag für: Workshop Digitales Edieren und Analysieren. Digital Humanities zwischen Forschung und Lehre, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt a. Main (Deutschland), 04.04.2017.
- Vogeler, Georg: Research with Monasterium.net, Vortrag für: Universität Belgrad, Belgrad (Serbien), 15.03.2017.
- Vogeler, Georg; Wallnig, Thomas: ProDomo – Prosopography of religious orders, Vortrag für: Colloquium Historicum-Criticum, Wien (Österreich), 20.02.2017.
- Vogeler, Georg: Digitale Diplomatie - Digital Humanities für die Mittelalterforschung?, Vortrag für: Konzepte und Perspektiven der deutschen Mittelaltergeschichte in der Epoche von Europäisierung und Globalisierung Forschungskolloquium zur Geschichte des Mittelalters, Humboldt-Universität Berlin, Prof. a. D. Dr. Michael Borgolte, Senior Researcher, Berlin (Deutschland), 06.02.2017.
- Vogeler, Georg: Integration of Charter Databases: On the Relationship Between Regesta Imperii and Monasterium.net, Vortrag für: Parchment, Paper and Pixels Medieval Writing and Modern Technology, Huygens Institute for the History of the Netherlands, the Regional Historic Centre Limburg and the Henri Pirenne Institute for Medieval Studies (Ghent University), Maastricht (Niederlande), 03.02.2017.
- Vogeler, Georg: Wie sieht ein Text im Blick von Historikern aus?, Vortrag für: Institut für Deutsche Sprache, Mannheim (Deutschland), 27.01.2017.
- Vogeler, Georg: Elf Jahre Digitale Paläographie: Die Entstehung eines Fachdiskurses?, Vortrag für: Digitale Paläographie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Erlangen (Deutschland), 12.01.2017.
- Wissik, Tanja; Schneider, Gerlinde; DH Landscape in Austria. Budapest. 10.11.2017. (Vortrag)

PUBLIKATIONEN

- Biedermann, Bernadette: Collecting and exhibiting ‚Austria‘. A museological perspective on collections from the House of Habsburg to a ‚House of Austrian History‘, in: *Journal of the History of Collections*, 2018 (2017). DOI: doi:10.1093/jhc/fhx006
- Biedermann, Bernadette: ‚Virtual museums‘ as digital collection complexes. A museological perspective using the example of Hans-Gross-Kriminalmuseum, in: *Museum Management and Curatorship* 32, 2017, 3 (2017), 281-297. DOI: 10.1080/09647775.2017.1322916
- Bleier, Roman: Digital documentary editing of St Patrick’s epistles. Linking the manuscript witnesses to the canonical text , in: *Studia Universitatis Babeş-Bolyai. Digitalia* 1 (2017), 9-25, 2017.1.01 DOI: 10.24193/subbdigitalia
- Bleier, Roman; Booker, Sparky; O’Flynn, Eoin; Peters, Cherie N.; Wade, Christina and Whelan, Caoimhe: Writing history in the digital age: the battle of Clontarf goes online, in: Seán Duffy (Hrsg.), *Medieval Dublin XVI Proceedings of Clontarf 1014–2014: national conference marking the millennium of the Battle of Clontarf, 11–12 April 2014*. Dublin: Four Courts Press, 2017 (Medieval Dublin, 16), 307-326.
- Bleier, Roman; Schreibman, Susan: #dariahTeach: Text Encoding and the TEI, 2017.
- Bleier, Roman; Koch, Carina; Schneider, Gerlinde: Tagungsbericht: Digital Scholarly Editions as Interfaces, 23.09.2016 – 24.09.2016 Graz. Berlin: H-Soz-KultH-Soz-Kult, 2017.
- Bürgermeister, Martina: Starke Bande, in: *Insights* 1,2, 2017, 15.
- Klug, Helmut W.: Kompetenznetzwerk Digitale Edition Österreich, 2017. <https://konde.hypotheses.org>
- Klug, Helmut W.; Kranich, Karin: Kulinarikblog: Altes Essen, 2017. <https://derstandard.at/r2000060583906/Kulinarikblog-Altes-Essen>
- Klug, Helmut W.: Romane, Rechnungen und mannigfache Rezepte für Ei-Gerichte im Mittelalter, in: *standard.at*, Kulinarikblog: Altes Essen, 2017.
- Klug, Helmut W.: Historische Kulinarik: Essen wie im Mittelalter, in: *standard.at*, Kulinarikblog: Altes Essen, 2017.
- Lang, Sarah: Aeneas‘ Wanderungen - Aeneas‘ Wandlungen. Instrumentalisierung der Sage um einen Nationalhelden und Aeneas-Rezeption in augusteischer Zeit, im Spiegel von Literatur und Bildsprache. Graz: UniPress-Verlag, 2017.
- Neuber, Frederike: Fanny Lewald an Hermann Hettner. Briefe aus den Jahren 1847-1857, in: Jörg Jungmayr u. Marcus Schotte (Hrsg.), *Kulturwissenschaft und Edition. Editorische Arbeiten zur Kulturwissenschaft (Berliner Beiträge zur Editionswissenschaft 17, hrsg. v. Hans-Gert Roloff)*. Berlin: Weidler, 2017. (in Druck)
- Neuber, Frederike: Gabriele Schneider und Renate Sternagel: Ein Leben auf dem Papier. Fanny Lewald und Adolf Stahr. Der Briefwechsel 1846 bis 1852. Band 2: 1848/1849 (Vormärz-Archiv Band 4). Bielefeld: Aisthesis Verlag, 2015. In: Alfred Noe (Hrsg.), *Editionen in der Kritik* 9. *Editionswissenschaftliches Rezensionsorgan*. Berlin: Weidler, 2017. (in Druck)

- Pollin, Christopher; Vogeler, Georg: Semantically Enriched Historical Data. Drawing on the Example of the Digital Edition of the „Urfehdebucher der Stadt Basel“, in: Alessandro Adamou, Enrico Daga, Leif Isaksen (Hrsg.), Proceedings of the Second Workshop on Humanities in the Semantic Web (WHiSe II) co-located with 16th International Semantic Web Conference (ISWC 2017). Vienna: CEUR Workshop Proceedings, 2017, 27-32.
- Pollin, Christopher: Vom Suchen, Stöbern und Finden. Information Retrieval am Beispiel der Digitalen Sammlung des Hans Gross Kriminalmuseums, Master-Thesis, Karl-Franzens-Universität Graz, 2017, 120.
- Scheuermann, Leif; Kroeze, Jan: Digital Humanities and Information Systems: Strengthening a Tradition of Innovation, in: American Association of Information Systems (Hrsg.), AIS Electronic Library (AISeL) - AMCIS 2017 Proceedings. Berkely, CA: Association for Information Systems, 2017, 1-3.
- Scheuermann, Leif; Kroeze, Jan: Digital Humanities and Information Systems: Innovating Two Research Traditions, in: American Association (Hrsg.), AIS Electronic Library (AISeL) - AMCIS 2017 Proceedings. Berkely, CA: Association for Information Systems, 2017, AMCIS-0207-2017.R1.
- Schwinghammer, Ylva; Schneider, Gerlinde; swer so(e) gehoer gelese daz puech. Die deutschsprachige Marginalüberlieferung der Seckauer Margaretenlegende aus der Grazer Handschrift UB, Ms. 781 als Grundlage einer reversionssensiblen, lernerorientierten Digitalen Edition. In: Wernfried Hofmeister, Andrea Hofmeister-Winter (Hg.): Textrevisionen. Beiträge der Internationalen Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition, Graz, 17. bis 20. Februar 2016. . Tübingen. De Gruyter. 2017. 19-32.
- Steiner, Christian: Cultural Heritage and the Semantic Web. Opportunities and practical feasibility exemplified by the project “Virtual Museum of the University of Graz”, Master-Thesis, Zentrum für Informationsmodellierung, 2017, 136.
- Vogeler, Georg; Sahle, Patrick: XML, in: Fotis Jannidis / Hubertus Kohle / Malte Rehbein (Hrsg.), Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler, 2017, 128-146.

